

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
§ 1. Fragestellung	1
I. Ausgangspunkt und Ziel der Untersuchung	1
II. Ansatz	2
III. Bestandsaufnahme	3
 Erster Teil: Die Wirkungsweise des Anerkenntnisses im Zivilprozess.....	 5
§ 2. Rechtsnatur des Anerkenntnisses	7
I. Materiell-rechtliche Dimension der Anerkenntniserklärung	9
1. Berücksichtigung der Parallele zum Vergleich	10
2. Praktische Vorzüge eines Anerkenntnisses mit Zwitternatur	12
3. Möglichkeit eines dem Prozessanerkennntnis entsprechenden Geschäfts nach BGB	13
a) Gestaltung des materiellen Rechts durch Vertrag: Deutung als Feststellungsvertrag	15
b) Gestaltung des materiellen Rechts durch einseitiges Rechtsgeschäft	19
c) Zusammenfassung	21
4. Dogmatisches Erfordernis einer materiellen Wirkung des Anerkenntnisses	21
a) Anerkenntnis als Mittel der Erzeugung eines der materiellen Wahrheit gemäßen Urteils?	22
b) Einigung als Grundlage eines Urteils – ‚Vergleichscharakter‘ des Anerkenntnisurteils	23
c) Interessenlage	28
II. Wie das Anerkenntnis in Wahrheit wirkt	29
1. Das Anerkenntnis als Vorgabe der prozessualen Sicht der materiellen Rechtslage	30

2. „Reine Prozesshandlung“ mit materiell-rechtlicher Legitimation	32
3. Confessus pro veritate accipitur	34
<i>§ 3. Die prozessuale Gestalt des Anerkenntnisses</i>	37
I. Willensgetragener Konsens als wirkungstragendes Element	38
1. Anerkenntnis als Wissens- oder Wahrheitserklärung	38
2. Das Anerkenntnis als Form streitlosen Verhaltens	40
3. Das Anerkenntnis als Willenserklärung, Konsens als Auslöser der Prüfungsausschlusswirkung	42
II. Der inhaltliche Bezugspunkt	44
1. Der „geltend gemachte Anspruch“	44
a) Das materielle Recht als Thema des Prozesses	44
b) Der prozessuale Anknüpfungspunkt	47
2. Anerkenntnis und Anerkennungsanspruch	49
3. Anerkenntnis von „Rechtsschutzvoraussetzungen“?	51
<i>§ 4. Beschränktes und bedingtes Anerkenntnis</i>	55
I. Inhaltliche Beschränkungen	55
1. Anerkenntnis zusammen mit prozessualer Einwendung	55
2. Beschränkung auf eine von mehreren Anspruchsgrundlagen	56
3. Echte inhaltliche Beschränkungen	57
a) Umfassende Anerkennungsbefugnis vs. Anerkenntnis nur in den Fällen des § 307 ZPO	57
b) Einschränkung unter prozessrechtlichen Gesichtspunkten?	60
II. Anerkenntnis unter einer Bedingung	66
 Zweiter Teil: Die Wirkungen des erklärten Anerkenntnisses im Prozess	67
<i>§ 5. Prozessbeendigungswirkung</i>	69
I. Ausgangspunkt des Streits: Antragserfordernis gem. § 307 ZPO a.F.	69
II. Die jetzige Lage	71
1. Öffentliches Interesse am Urteil, fehlende Rechtskraftfähigkeit	72
2. Fehlende Vollstreckbarkeit	72
3. Zusammenfassung und Ausblick	75

§ 6. Wirkungsgrenzen	77
I. Gesetzliche Einschränkungen, zwingendes Recht und Unverzichtbarkeit	77
1. Unverzichtbare Rechte	78
2. Sonstiges zwingendes Recht	80
a) Ausgangspunkt: Ausschaltung zwingenden Rechts durch Anerkenntnis präjudizieller Rechtsverhältnisse	81
b) Autonomie jenseits der Grenzen der §§ 134, 138 BGB?	85
c) Also: Beschränkter Prüfungsausschluss?	89
d) Also: Anerkenntnis ohne sachliche Wirkungsgrenzen?	91
e) Systemreinheit vs. Legitimationszusammenhang	92
f) Schwächen der Rest-Schlüssigkeitsprüfung – „verdeckte“ Sittenwidrigkeit im Scheinprozess	93
3. Weitere materiell-rechtliche Grenzen – Rechtsmissbrauch	96
4. Tatsächliche Anforderungen	98
II. Bindung des Anerkennenden: Berücksichtigung von Willensmängeln	98
1. Klärungsbedarf?	99
2. Interessenlage, Lösungsansatz	102
3. Vernichtung der Erklärung durch autochthon verfahrens- rechtliche Mittel	103
a) Uneingeschränkter Widerruf	103
b) Eingeschränkte Widerruflichkeit analog § 290 ZPO	106
c) Eingeschränkte Widerruflichkeit nach allgemeinen Grundsätzen	108
d) Erkennbare Willensmängel bei der Abgabe des Anerkenntnisses	115
e) Weitergehende Berücksichtigung von Willensmängeln?	115
 Dritter Teil: Das Anerkenntnisurteil	 119
§ 7. Voraussetzungen des Ergehens	121
I. Anerkenntnis als hinreichende Grundlage eines Urteils gem. § 307 ZPO	121
1. Anerkenntnis und Antrag auf Prozessabweisung	121
2. Anerkenntnis mit echten sachlichen Einschränkungen	122
a) Vorbehalt bei Aufrechnung bzw. Urkunden- und Wechselprozess	122
b) Vorbehalt im Hinblick auf beschränkte Erbenhaftung	124
c) Vorbehalt im Hinblick auf Zug-um-Zug-Leistung	124
d) Anerkenntnis nur des Anspruchsgrundes	124

II. Zulässigkeit der Klage	125
1. Parteibezogene Sachurteilsvoraussetzungen	127
2. Bestimmtheit des Streitgegenstandes	127
a) Klagen, mit denen Forderungen geltend gemacht werden	129
b) Klagen, mit denen absolute Rechtspositionen geltend gemacht werden; Gestaltungsklagen	132
c) Folgeproblem: Umgehung der Wirkungsgrenzen?	133
3. Sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	133
 § 8. Rechtskraft des Anerkenntnisurteils	135
I. Reichweite und objektive Grenzen der Rechtskraft	135
1. Die zeitlichen Grenzen der Rechtskraft des Anerkenntnisurteils	136
a) Zusammenhang zwischen Entscheidungsgründen und den zeitlichen Rechtskraftgrenzen	136
b) Folgen des Fehlens von Gründen im Fall des § 307 ZPO (§ 313b I 1 ZPO)	137
c) Zum Vergleich: Praxis der Rechtsprechung, insbes. bei Abänderung von Anerkenntnisurteilen	139
2. Präjudizwirkung des Anerkenntnisurteils	141
a) Bei Annahme einer Präjudizwirkung der Entscheidungs- elemente	141
b) Bei Ablehnung einer Rechtskraft der Gründe	143
3. Denaturierung des Anerkenntnisurteils als Lösung?	146
a) Surrogation von Urteilsgründen durch nachträgliche Subsumtion – Folgen	147
b) Bewertung der Methode der nachträglichen Subsumtion und Gegenentwurf	150
4. Besonders geringe Rechtskraftreichweite bei § 307 ZPO – Absicherung	153
a) Der „Zweck“ des Ergehens einer Gerichtsentscheidung als Gegenargument	153
b) Gebot der Gleichstellung des Anerkenntnisurteils mit anderen Urteilen?	154
c) Entscheidung	157
d) Der „Antrag auf streitgemäße Entscheidung“ und das ihm folgende Verfahren	159
II. Rechtskraftintensität	163
1. Restitution und „Schadensersatz“-Klage gem. § 826 BGB	165
2. Restitutionsgrund	167
a) Anerkenntnis im „Scheinprozess“ zur Umgehung der Rest-Schlüssigkeitsprüfung	167

aa) Verfahrensfehlerkorrektur: wegen Prozessbetrugs?	168
bb) Ergebnisfehlerkorrektur?	171
b) Das infolge richterlichen Versehens ohne jede Evidenzkontrolle ergangene Anerkenntnisurteil	177
c) Das über eine nicht hinreichend individualisierte (Forderungs-)Klage ergangene Anerkenntnisurteil	178
3. Rechtskraftdurchbrechung	178
a) § 582 ZPO als Gegenargument?	179
b) Mitverschulden bzgl. des Restitutionsgrundes	179
4. Weitere Fälle der Rechtskraftdurchbrechung: Dolos erwirktes Anerkenntnis	183
Ergebnisse	185
Literaturverzeichnis	187
Sachverzeichnis	197